Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 74 (2012)

Heft: 6: Bildung für nachhaltige Entwicklung

Rubrik: Portrait

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im Einsatz für eine bessere Welt

Jürg Mächler, Primarlehrperson Schiers

Welche Bündner Lehrperson kennt ihn nicht! Jürg Mächler, der Präsident der Primarlehrpersonen Graubünden, ist eine bekannte Persönlichkeit der Bündner Volksschule. Ich kenne Jürg Mächler ursprünglich anderweitig. Das Prättigau und der Langlauf verbinden uns. Seit fünf Jahren ist Jürg Mächler als Geschäftsleitungsmitglied des LEGR einer meiner Vorgesetzten. Eine besondere Voraussetzung für ein Portrait.

VON JÖRI SCHWÄRZEL

Geboren als einer von vier Mächlerbuben im Kanton Schwyz zog ihn der Langlaufsport im Jugendalter nach Arosa, wo er sein Hobby zum Beruf machen wollte. Zum Weltspitzenlangläufer reichte es nicht. Doch als Langlauflehrer, damals wohl als einziger in Graubünden mit Festanstellung, verdiente er fünfzehn Jahre lang sein Winterbrot mit Langlauf. Im Sommer war er Bauzeichner, wenn er nicht grad auf einer seiner ausgedehnten Reisen weilte. Jeden zweiten Sommer zog es ihn in die Welt, so dass er alle Kontinente kennen gelernt hat.

In der Aroser Zeit gründete Jürg Mächler auch eine Familie. Als diese Partnerschaft zerbrach und er zugleich vom Langlaufunterrichten gesättigt war, vollzog er eine völlige Neuorientierung. Er liess sich am Seminar Rorschach als Quereinsteiger zum Primarlehrer ausbilden. Das war für ihn eine intensive Zeit, die kaum zu meistern war. Gelebt hat der bald Vierzigjährige in einer Wohngemeinschaft mit Mitstudierenden; Freizeit gab es fast keine. Nach erfolgreichem Studienabschluss wartete der Bündner Arbeitsmarkt eigentlich nicht auf ihn. Nach verschiedenen Absagen fand er schliesslich in Schiers eine Stelle. Denn dort wollte der Schulrat von seiner Lebenserfahrung profitieren. Seither lebt und arbeitet er in Schiers, heute zusammen mit seiner Partnerin, und pflegt eine gute Beziehung zu seinen unterdessen erwachsenen Töchtern. In Schiers bildet er sein Beziehungsnetz vor allem via Schule, weniger übers Mitmachen in Vereinen, wie er es in Arosa noch tat.

Einem Verein von Schiers gibt Jürg Mächler jedoch viel von sich: Er ist im Vorstand des örtlichen Weltladens claro. Zeitintensiv war das «Neuausrichten» des claro-Ladens. Zudem präsidiert er seit Jahren den Regionalverein Fair Trade Südostschweiz, der claro-Läden vom Bodensee bis nach Poschiavo unterstützt. Seine weiten Reisen auf dem blauen Planeten haben Jürg Mächler gegenüber den globalen Problemen wie Armut, Hunger und sozialer Ungerechtigkeit sensibilisiert. Sein grosses Herz lässt ihn das ehrenamtliche Engagement im fairen Handel ausüben, auch wenn er eigentlich keine Zeit dafür hätte. Ebenso aus Herzens- wie aus Vernunftgründen ist Jürg Mächler seit über dreissig Jahren Vegetarier.

Jürg Mächler kennen die BündnerInnen jedoch vor allem als Präsidenten der Primarlehrpersonen. Bereits kurz nachdem er seinen neuen Beruf in Schiers aufgenommen hat, ist er in den Vorstand des PGR eingetreten; seit bald zehn Jahren steht er dem Verband vor. Jürg Mächler ist ein politischer Mensch, er setzt sich mit Vehemenz für

die Anliegen der Bündner Volksschule ein. Er kann sich ausserordentlich über Politiker ärgern, die nicht bereit sind, in die Zukunft, in die Kinder zu investieren; er stösst sich an der Ignoranz, an der «falschen» Prioritätensetzung der Politik. Als die Bündner Regierung letztes Jahr den Schulgesetzentwurf zuhanden des Grossen Rates präsentierte, konnte man Jürg Mächler – wie den andern Geschäftsleitungsmitgliedern – den Frust von den Augen ablesen.

Marianne Schmied, Kassierin des PGR, hat ihn an der letzten Jahresversammlung mit einer Arve, die zerzaust dem Bergwind trotzt, verglichen. Das passt, nicht nur seines Bartes wegen, sondern vor allem wegen seiner ungebrochenen Widerstandskraft. Denn Jürg Mächler trotzt politischem Gegenwind. Den damaligen Finanzminister Regierungsrat Martin Schmid hat er mit voller Wut im Bauch direkt auf die schlechte Vorlage angesprochen. Das brachte, zusammen mit anderen Aktivitäten der Geschäftsleitung LEGR, die ganze Geschichte ins Rollen, so dass wir nun nicht 142%, sondern 154% Lohnanstieg für die Bündner Lehrpersonen haben.

Hört man Jürg Mächler zu, könnte man leicht der Meinung anheim fallen, es mit einem Kulturpessimisten zu tun zu haben. Doch weit gefehlt: Auch wenn er immer wieder an der Welt verzweifelt, muss in ihm ein ungebrochener Glaube ans Gute vorhanden sein. «Eine Veränderung zum Guten ist möglich, wenn auch nur sehr langsam», fasst er sein Credo zusammen. Vieles am aktuellen Mainstream sei negativ, das gelte auch für die Bildungspolitik. Doch Jürg Mächler stellt sich dem Trend entgegen. Das Thema Nachhaltigkeit lebt er nicht nur im Privaten oder in der Politik. Er lässt die Nachhaltigkeit in den Unterricht mit seinen 1.- und 2.-Klässlern einfliessen; natürlich bei der Themensetzung, im Wesentlichen jedoch einfach im Klassenalltag. Sei es in der Sozialisation von Kindern, sei es in der Integration eines behinderten Kindes, oder ganz einfach durch seine Person, indem er von seinen Träumen einer «weltweiten Gerechtigkeit» erzählt. So mag es – um nur zwei Beispiele zu nennen – für seine Schützlinge ein prägender Moment gewesen sein, als Jürg Mächler sie nach dem ersten Wahlsieg Obamas tief bewegt seine Hoffnung auf den neuen Präsidenten und auf eine «bessere Welt» miterleben liess. Eindrücklich war sicher auch, als ihr Musik liebender Lehrer nach dem Singen eines Liedes mit feuchten Augen von Harry Belafonte, von Armut, von Rassenhass und Diskriminierung gegen Schwarze, dem unerschrockenen Kampf von Martin Luther King, vom Kampf gegen den Hunger mit der Entstehungsgeschichte des Songs «We are the World» erzählte.

Wie immer mit Jürg Mächler dauert unser Gespräch lang, und dennoch hätte er noch viel mehr zu erzählen. Er begleitet mich auf den Bahnhof, wo er in den Zug in die Gegenrichtung einsteigt, um am Bodensee seine ehemalige Frau mit Dienstleistungen zu unterstützen.